

**N i e d e r s c h r i f t**  
**über die 56. Jahreshauptversammlung**  
**des Fachverbandes der Kämmerer in NRW e.V.**  
**am 20. Juni 2007**

**im Max-Ernst-Museum in Brühl**

**TOP 1: Eröffnung und Begrüßung**

Der Vorsitzende des Fachverbandes Ernst Schneider, Solingen, eröffnet um 10.00 Uhr die 56. Jahreshauptversammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder. Da die Einladungen termingerecht verschickt worden sind, stellt Herr Schneider die uneingeschränkte Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

**TOP 2: Jahresrechnung 2006/ Bericht der Kassenprüfer**

Herr Schneider betont, dass entsprechende Übersichten über den Jahresabschluss in ausreichender Zahl im Saal ausliegen und bittet Herrn Schatzmeister Freytag, Stadtkämmerer von Brühl, um seinen Bericht.

Herr Freytag trägt das Rechnungsergebnis des Verbandes für 2006 vor, das bei einem Gesamtaufwand von 17.297,04 € und Gesamterträgen von 19.517,41 € mit einem Überschuss von 2.220,37 € abschließt, trotz der insgesamt defizitär abgewickelten Drei-Länder-Arbeitstagung in Bad Pyrmont im Juni 2006. Der Überschuss wird der Eigenkapitalrücklage des Verbandes zugeführt, die somit zum Stichtag 31.12.2006 in einer Höhe von 28.662,90 € vorhanden ist. Auf die entsprechende Frage des Vorsitzenden ergeben sich aus der Versammlung keine Anmerkungen zur Jahresrechnung.

Da aus Krankheitsgründen vor der Hauptversammlung keine Prüfung der Jahresrechnung möglich war, muss die Berichterstattung in der nächsten Hauptversammlung nachgeholt werden.

**TOP 3: Entlastung des Vorstandes**

Da die rechtzeitige Prüfung der Jahresrechnung 2006 aus Krankheitsgründen nicht möglich war, ist die Entlastung in der nächsten Versammlung nachzuholen.

**TOP 4: Haushaltsplan 2007**

Herr Schneider stellt fest, dass Übersichten über den Haushalt 2007 in ausreichender Zahl im Saal ausliegen und bittet Herrn Schatzmeister Freytag um kurze Berichterstattung.

Herr Freytag trägt den Haushaltsentwurf 2007 vor, der Erträge und Aufwendungen von insgesamt 15.000,--€ vorsieht und für die Deckung des Defizits eine Rücklagenentnahme von rd. 4.000 € beinhaltet. Die Bilanz könnte sich bei günstiger Entwicklung bis Jahresende nach endgültiger Abrechnung der beiden Arbeitstagungen in Brühl und Velbert allerdings noch verbessern.

Seitens der Mitglieder ergeben sich hierzu keine Fragen; der Haushaltsplan 2007 wird daraufhin einstimmig beschlossen.

### **TOP 5: Wahl neuer Beisitzer**

Herr Schneider verweist auf die Beratungsvorlage in den Tagungsmappen für die Mitglieder und erläutert nochmals, dass der Vorstand in der Sitzung am 25. Januar 2007 in Köln gem.

§ 10 der Verbandssatzung die Aufnahme weiterer Beisitzer in den Vorstand beschlossen hat und bittet die beiden Kandidatinnen, sich kurz vorzustellen. Anschließend fragt Herr Schneider, ob abweichende oder ergänzende Vorschläge zur Vorschlagsliste des Vorstandes gemacht werden. Das ist nicht der Fall. Auf die weitere Frage hin wünscht die Versammlung keine Einzelabstimmung sondern ist mit der Abstimmung der Liste einverstanden. Die Liste wird in der vorgeschlagenen Form zur Abstimmung gestellt.

Bei Enthaltung der Betroffenen sind die Kolleginnen entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes einstimmig gewählt.

Danach sind als Beisitzer gewählt:

Grehling, Annekathrin	Stadtkämmerin der Stadt Aachen	Katschhof 52 52062 Aachen Tel.: 0241/432-7402 Fax: 0241/432-7422 dezernat2@mail.aachen.de
Stock, Mechthild A.	Stadtkämmerin der Stadt Velbert	Thomasstr. 7 / Gebäude A 42551 Velbert Tel.: 02051/26-2007 Fax: 02051/26-2010 mechthild.stock@velbert.de

### **TOP 6: Mitgliederbefragung 2007**

Herr Schneider berichtet über das Ergebnis der Befragung aller 412 Mitglieder des Verbandes, an der sich 178 Mitglieder (rd. 43 %) beteiligt haben, so dass ein durchaus repräsentatives Ergebnis zustande kam.

Die Frage nach Gesamteindruck und generellen Leistung des Kämmererverbandes wurde bei einer Skala von 1 (sehr gut) bis 10 (sehr schlecht) immerhin mit einer Durchschnittsnote von 3,4 bewertet, was als „noch gut“ bezeichnet werden kann, aber noch verbesserungsfähig ist.

Die Umfrage ergab auch, dass der neue Tagungsort Bad Pyrmont für die traditionelle Dreiländer-Arbeitstagung viele Mitglieder aus Kostengründen (Übernachtung, Reisekosten) und wegen der ungünstigen Verkehrsanbindung und dem damit verbundenen zeitlichen (Mehr-)Aufwand von einer Teilnahme abgehalten hat und wichtigen dienstlichen Verpflichtungen Vorrang eingeräumt wurde. Eine deutliche Mehrheit von 60 % halten gar zweitägige Arbeitstagungen dieser Art mangels gemeinsamer länderübergreifender Themen für nicht mehr zeitgemäß oder sehen zumindest kaum wirksame Vorteile.

Gemeinsam mit den geschäftsführenden Vorständen der Kämmererverbände Niedersachsen und Schleswig-Holstein werden die Ergebnisse in den kommenden Monaten analysiert und Folgerungen daraus gezogen.

Mit insgesamt 70% der Stimmen ergab sich ein recht deutliches Votum gegen eine - satzungsmäßig mögliche - dezentralere Organisation des Fachverbandes durch den weiteren Ausbau bzw. die Reaktivierung von Kreis- bzw. Bezirksverbänden. Faktisch existiert seit Jahren lediglich der Bezirksverband Köln, mögliche Verbände für die übrigen Regierungsbezirke sind derzeit nicht gebildet. Nur 30% der Mitglieder sehen sich in der Lage, aktiv in neuen Bezirks- oder Kreisverbänden mitarbeiten und an Arbeitstreffen teilnehmen. Meist wurden hohe dienstliche und zeitliche Belastungen angeführt und für viele reichen die bisherigen Strukturen und die zahlreichen funktionierenden Zusammenschlüsse auf Kreisebene aus. Vorzüge einer Kleinteiligkeit des Fachverbandes werden von den meisten Kämmern nicht gesehen, zudem das Alltagsgeschäft kaum genügend Freiräume lassen würde, um Kreis- und Bezirksverbände zu besetzen.

Die Frage, ob der Kämmererverband zukünftig eine höhere Außenwirkung anstreben sollte, z.B. durch Lobby-Arbeit im politischen Raum, bejahten nahezu uneingeschränkt 61 % der Abstimmenden. Nein, dies sei Aufgabe der Kommunalen Spitzenverbände, meinten dagegen 39 %. Allerdings wurde von einigen Kollegen u.a. eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Kommunalen Spitzenverbänden bei speziellen Themen, bei denen das besondere Fachwissen der Kämmern gefordert ist, empfohlen.

Eine weitere Frage bezog sich auf die Intensität des künftigen Engagements des Fachverbandes, der sich auf der einen Seite als Informationsinstrument für die Mitglieder versteht, auf der anderen Seite aber Lobbyarbeit, wie zuvor dargestellt, zu erfüllen hat. Aufgrund der gegebenen Möglichkeiten des Verbandes sind Prioritäten zu bilden. Die Meinungen dazu sind eher gespalten, denn für 43 % der Mitglieder sind die Information z.B. durch Arbeitstagungen und der Kontakt zu den Kollegen bei diesen Veranstaltungen wichtiger. Für eine verstärkte Positionierung und Lobbyarbeit des Verbandes z.B. bei Gesetzesnovellierungen sprachen sich dagegen nur 14 % der Befragten aus. Der Fachverband sollte sich in beide Richtungen stark engagieren, auch wenn dies u. U. zu einem höheren Finanzbedarf führen könnte, meinten dagegen 43 %.

Herr Schneider machte nochmals darauf aufmerksam, dass die genauen Ergebnisse der Mitgliederbefragung allen Mitgliedern per e-Mail bekannt gegeben wurden und auch auf der Homepage des Verbandes unter [www.kaemmerer-nrw.de](http://www.kaemmerer-nrw.de) (siehe „Schwarzes Brett“) nachzulesen sind.

## **TOP 7: Verschiedenes**

Versammlungsleiter Schneider bedankt sich für den zügigen Verlauf der 56. Jahreshauptversammlung, gibt einige Hinweise zur anschließenden Arbeitstagung und schließt die Sitzung um 10.25 Uhr.

gez.  
Schneider  
Vorsitzender

gez.  
Hähle  
Geschäftsführer

Solingen/Mönchengladbach, den 21. Juni 2007